Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 29. Sonnabend, 5. Februar 1910, abends. 63. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslokal hier sollen
Dienstag, am 8. Februar 1910, vorm. 10 Uhr
30 Fl. Champagner, Cigarren, 1 Kleiderschrank und 1. Sofatisch versteigert werden.

Riesa, am 8. Februar 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 10. Februar 1910, vorm. 10 Uhr
sollen im Auktionslokal hier 1 Flasche Kornessenz, 1 Flasche Himbeersyrup, Gammophon-Platten und Stifte, 5 Zithern, 1 Kontrollkasse, 1 Bandonion, 1 Notenregal u. 1 Instrumentenschrank u. a. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 4. Februar 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Lieferung des Bedarfs an Salz (Dürrenberger) und Braunkohlen-Würfel-Briketts (Grube-Eisenwerk Lauchhammer) für das Rechnungsjahr 1910 soll öffentlich vergeben werden. Verdingung 15. 2. 10° V. Die Bedingungen liegen zur Einsicht aus.

Proviantamt Riesa.

Im Gasthofe zur Königseiche in Wäitzig sollen Dienstag, den 8. Februar, von vorm. 1/2 10 Uhr an, mit Nr. 510 beginnend, 22 rm kief. Scheite, 290 rm kief. Rollen, 260 rm kief. Aeste, 390 rm kief. Stöcke, 1 kief. Langhausen IV. Klasse, aufbereitet in Abt. 1 und 2 am Zeithainer Wasserturm — 800 rm kief. Reisig (Stengel) in Abt. 4 am Lagerweg — ferner 28 kief. Stämme von 16 bis 28 cm Mittenstärke, 1 birk. Stamm von 20 cm Mittenstärke, 6 kief. Klötzer von 16 bis 29 cm Oberstärke, aufbereitet in den Abt. 8, 11, 12, 18, 19, 24, 39 — 45 rm kief. Scheite, 250 rm kief. Rollen, 800 rm kief. Aeste, aufbereitet als Dürr- und Windbruchhölzer in den Abt. 7 bis 10, 23, 26, 31, 32, 33, 34, 38, 39, 42 bis 48, 50 bis 52, Forstorte alte Lichtensee, Hundsiege, Hirschlecken, Steinschreite, Westseite des Schießplatzes Gohrisch, Herrenheide — 5 kief. Langhausen IV. Klasse in Abt. 39 am Grenzkügel, meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Kgl. Forstverwaltung. Kgl. Garnisonverwaltung Tr.-Ü. Zeithain.

Die Lieferung von etwa 12700 kg Petroleum, 316 Haar- und 116 Stoffanzügen wird am 8. Februar d. Js. 10° vormittags verdungen. Bedingungen sind hier einzusehen. Zuschlagsfrist: 6 Wochen. **Königliche Garnisonverwaltung Tr. Ü. Zeithain.**

Die Anmeldung der Ostern 1910 schulpflichtig werdenden Kinder für Gröba betr.

Schulpflichtig werden Ostern 1910 alle diejenigen Kinder, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erreicht haben. Auch können noch die Kinder aufgenommen werden, die bis zum **30. Juni d. J.** das 6. Lebensjahr vollenden.

Die Anmeldung dieser schulpflichtig werdenden Kinder hat **Donnerstag, den 10. Februar, nachm. von 2—5 Uhr** in der Expedition des Unterzeichneten zu geschehen.

Beizubringen ist für **alle** Kinder der Impfschein, für **auswärts geborene** außerdem noch die **Geburtsurkunde** mit **Taufscheinzeugung.**

Gröba, den 3. Februar 1910.

Der Schuldirektor.
Börner.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 5. Februar 1910.

—* Morgen Sonntag spielt bei günstigem Wetter von 11^45 bis 12^30 mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatze das Husarenkorps des 2. Pionierbataillons Nr. 22 **Platzmusik** nach folgendem Programme: 1. „Vorwärts". Marsch von Nooting. 2. Ouverture z. Op. „Wenn ich König wär" von Adam. 3. „Cyclamen." Walzer von Rosenberg-Ruzic. 4. Tanzduett a. d. Opt. „Der Jokey-Club" von Hollaender. 5. Fantasie a. d. Opt. „Der fidele Bauer" von Fall.

—* Der vom Staatsanwalt zu Wunsiedel (Bayern) wegen Diebstahls gesuchte 20jährige Schuhmacher Johann **Bäumi** aus Tirschenreuth, der vorgestern abend in der hiesigen Herberge verhaftet worden war, sollte heute im hiesigen Amtsgericht zum Verhör vorgeführt werden. Als er in Begleitung eines Gerichtsdieners über den Hof im Amtsgerichtsgrundstück schritt, ergriff er plötzlich die **Flucht** und erschwerte seine Verfolgung dadurch, daß er den Weg über Zäune und durch Gärten nahm. Es gelang ihm auch zu entkommen. Er trug bei der Flucht keine Kopfbedeckung und war mit einer Stallschweizerjoppe bekleidet. Groß ist er etwa 1,60 bis 1,65 Meter, hat rundes, volles Gesicht und ziemlich gewandtes, aber scheues Auftreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er sich noch hier verborgen hält.

—* An der **Riesa—Röderauer** Chaussee sind dieser Tage drei junge Birnbäumchen gestohlen worden. Sachdienliche Mitteilungen wolle man an die Gendarmerie oder die Gemeindebehörden gelangen lassen.

—* In der Sache betreffend den an der Familie **Wasielewski** in **Boguslawice** begangenen achtfachen Mord teilt der Untersuchungsrichter am Königl. Amtsgerichts Pleschen mit, daß alle Meldungen von der Verhaftung des Täters unrichtig sind. Auch die sehr bestimmt gehaltene Mitteilung der Gendarmerie-Station in Swiatniki gorne (Galizien), daß der am 17. Januar in Begleitung der Anna Lukowicz von Siepraw abgereiste russische Deserteur Michael Malek mit dem gesuchten Raubmörder identisch sei, hat sich als irrtümlich erwiesen. Malek ist am 29. Januar ds. Js. in Pakowitz in Mähren unter der Beschuldigung, aus einem Revolver auf Menschen geschossen zu haben, verhaftet und in das Gefängnis in Jaunitz eingeliefert worden. Die sofort angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß Malek nicht als der gesuchte Raubmörder in Frage kommt. Die Nachforschungen nach Michael Koczinski sind deshalb fortzusetzen, wobei bemerkt sei, daß K. außer den bereits angegebenen Tätowierungen auch die Figur eines Schmetterlings auf dem rechten Unterarm tragen soll.

—* Durch die hiesige Post gelangte dieser Tage ein auswärts aufgegebenes **Paket** zur Bestellung das folgende **originelle Adressse** trug: „Dieser Adressat wohnt in Riesa, beim Bahnhof, wo die Pferdebahn hält, gerade aus, den Berg rauf und links nach N. Weida zu. Die Straße nach dem Bürgergarten-Restaurant, rechts, parterre, wohnt im selben Hause der Naturheilkundige, wo der schöne Garten dabei ist. Die Villa 1 Treppe." Daß der Aufgeber des Pakets einer ist, der sich zu helfen weiß, muß man ihm lassen.

— Es sei erneut darauf hingewiesen, daß die **geschlossene Zeit** für Tanzbelustigungen aller Art mit dem Montag nach dem Sonntag Sätara, also im laufenden Jahre mit dem 7. März beginnt. Von diesem Tage an dürfen Tanzbelustigungen weder an öffentlichen Orten, noch in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden. Die geschlossene Zeit dauert bis mit 1. Osterfeiertag. Konzertmusiken und theatralische Vorstellungen dürfen noch bis Mittwoch in der Karwoche stattfinden. Aber auch die Frist zur Abhaltung von Maskenbällen und Kostümvergnügen ist infolgedessen heuer eine sehr kurze und währt nur bis zum Fastnachtsdienstag, 8. Februar.

— Die Jahresversammlung des sächsischen **nationalliberalen Landesvereins** wird nicht, wie gemeldet, am 13., sondern bereits am 6. März in Chemnitz abgehalten werden, da am 13. März eine Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei in Berlin stattfindet.

— **Zur Warnung** diene folgendes Vorkommnis: In Frankenberg verlangte ein Mann von einem Knaben, der von seiner Mutter einkaufen geschickt worden war, er solle ihm aus dem Geschäft Streichhölzer holen. Er wolle ihm seine Sachen einstweilen halten. Der Knabe gab dem Mann das Netz mit dem Brot, nahm aber die Tasche mit dem Geldbeutel mit und holte das Gewünschte. Als er wieder auf die Straße trat, war der Mann mit dem Brot verschwunden. Man schärfe den Kindern immer wieder ein, Besorgungen für Unbekannte unbedingt abzuschlagen.

—SEK. Da, wie bekannt, gegenwärtig binnen kurzem Se. Magnifizenz der Herr Oberhofprediger D. **Ackermann** in den Ruhestand zu treten beabsichtigt, dürfte es nicht uninteressant sein, aus einem jetzt veröffentlichten Briefe, den im Jahre 1853 der damalige Kultusminister von Faltenstein an D. Kliefoth in Schwerin geschrieben hat, zu erfahren, welche Anforderungen man damals an einen sächsischen Oberhofprediger stellte. Es heißt in dem Briefe: „Ohnstreitig leben wir in einer Zeit, in welcher namentlich in religiös-kirchlicher Beziehung ungemein leicht viel verdorben, aber auch mit dem rechten Ernst viel gutgemacht werden kann, was früher verdorben worden. . . . . Es wird also nur darauf ankommen, auf der einen Seite mit Entschiedenheit, auf der anderen aber auch mit der rechten Klugheit und christlichen Milde . . . zu handeln, damit erstlich das Parteiwesen möglichst verhütet, die rechte Bekenntnisfreudigkeit, Glaubensfestigkeit und Glaubensfreudigkeit mehr und mehr gefördert werde. Eben deshalb muß nach meiner Ansicht an der Spitze der sächsischen Geistlichkeit ein Mann stehen, der selbst dem erstarrten und eben darum sich einen beschränkten Standpunkt voraussetzenden Parteiwesen — welche Richtung es auch verfolge — fremd, bekenntnistreu und unerschütterlich im Glauben ist, der aber auch die Gabe hat, durch Wort und Tat, im ganzen wie im einzelnen auf den Weg, den er für richtig erkennt, in rechter Weise hinzuführen. Verfährt er dabei nicht bloß energisch, sondern auch mit Klugheit und Milde, so wird es ihm auch, echt wissenschaftliche Durchbildung vorausgesetzt, nicht schwer werden, sich die erforderliche Autorität zu verschaffen, um auf das Geistliche und auf das Schulwesen wie auf den Stand der Geistlichen und Schullehrer segensreichen Einfluß zu gewinnen und zu regieren, ohne zu befehlen. . . Ist es einerseits unleugbar, daß die Stelle viel körperliche Kraft und geistige Begabung und Anstrengung voraussetzt und erheischt, . . . so möchte doch andererseits zu erwägen sein, daß hier nicht bloß die Stellung eines ersten Geistlichen eines kleineren oder größeren Landes in Frage ist, sondern eine Stellung, die von ganz entschiedener Wichtigkeit für die gesamte evang.-lutherische Kirche Deutschlands ist." — Diese Sätze haben auch heute ihre Geltung noch nicht verloren. Sie zeigen, von welcher Bedeutung die bevorstehende Neubesetzung der Stelle eines Oberhofpredigers für die sächsische Landeskirche, ja für die ganze evangelische Christenheit ist.

— Die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer hat unter Führung des Abg. Clauß den Antrag gestellt, die Regierung zu ersuchen, dem jetzigen Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der das Gesetz, die **Umgestaltung des Landeskulturrates** betr., vom 30. April 1906 dahingehend abändert, daß die Zahl der Wahlkreise vermehrt und somit die Wahlkreise selbst verkleinert werden.

— Die Tatsache, daß verschiedene **Beamte** neben ihrem etatsmäßigen Amte noch **nebenamtlich** gegen besondere Bezahlung tätig sind, ist im gegenwärtigen Landtage schon wiederholt in der Zweiten Kammer zur Sprache gebracht worden. Insbesondere wurde es von verschiedenen Seiten kritisiert, daß Brandversicherungsinspektoren als Bausachverständige der Amtshauptmannschaften wirken. Jetzt hat sich nun kürzlich auch die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer mit dieser Angelegenheit befaßt. Hierbei teilte die Regierung mit, daß, nachdem Ende 1909 der Brandversicherungsinspektor in Oelsnitz sein Bausachverständigen-Amt niedergelegt hat nur noch 22 Brandversicherungsinspektoren nebenamtlich als Bausachverständige der Amtshauptmannschaften wirken. In den Amtshauptmannschaften Chemnitz, Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt, Pirna, Leipzig und Auerbach sind neben dem Brandversicherungsinspektor noch andere Bausachverständige tätig. Es

Empfehle: — Fr. Pfänder. — Gutes Gebäck.

Emil Rädler's Konditorei und Café, (Telefon 240.) Ecke Schloß- u. Goethestr.

Große Auswahl versch. Torten Gebäck von bekannter Güte.